



Kurator Ingo von Stillfried führt im Mercator-Kostüm durch die Dortmunder Ausstellung.

Foto Ritscher

Vom Atlas zur Käse-Karte

Ausstellung: „500 Jahre Gerhard Mercator“ ist Thema in Dortmund und Duisburg

DORTMUND/DUISBURG. Zwei Mercator-Ausstellungen hat das Revier zum 500. Geburtstag des Kartografen zu bieten. Eine im Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, die andere im Kultur- und Stadthistorische Museum Duisburg. In Duisburg gibt es viele Originale, aber Dortmund präsentiert das Thema kurzweiliger und umfangreicher.

Schmuckstücke der beiden Ausstellungen sind je ein Himmels- und ein Erdglobus von Mercator. „Das ist eine Tropsache. Auf der ganzen Welt gibt es vielleicht noch zwei Dutzend Globenpärchen von Mercator“, erklärt Werner Pöhling vom Duisburger Museum. Was den Ausstellungen nicht fehlen darf: ein Atlas. So nannte Gerhard Mercator seine Kartensammlung. Beide Ausstellungsorte haben ein Original von 1595.

Die anderen Duisburger Ausstellungsstücke entstammen etwa der gleichen Zeit. „Es sind nicht ganz 100 Exponate, aber alles Originale“, so Pöhling. Darunter: Briefe Mercators, weitere Atlanten, später herausgegeben von Mercators Söhnen, verschiedene Karten und ein Astrolabium von 1550. Ein Film über das Leben Mercators und das



Vor 500 Jahren wurde Gerhard Mercator geboren.

Foto Archiv

16. Jahrhundert rundet das Angebot ab.

Der Ansatz in Dortmund ist anders. „Wir wollen die Entwicklung nach Mercator zeigen“, sagt Ingo von Stillfried,

Kurator der Dortmunder Ausstellung. Dort gibt es aus Mercators Familie lediglich die Globen, den Atlas, ein Astrolabium und drei Karten der Mercator-Söhne. „Insgesamt haben wir aber weit über 500 Exponate“, so von Stillfried. Dazu gehören großformatige Karten samt Ständer, wie man sie aus Klassenzimmern kennt. Die stehen am Anfang der Ausstellung. „Wir wollen die Leute abholen und Erinnerungen an die Schulzeit

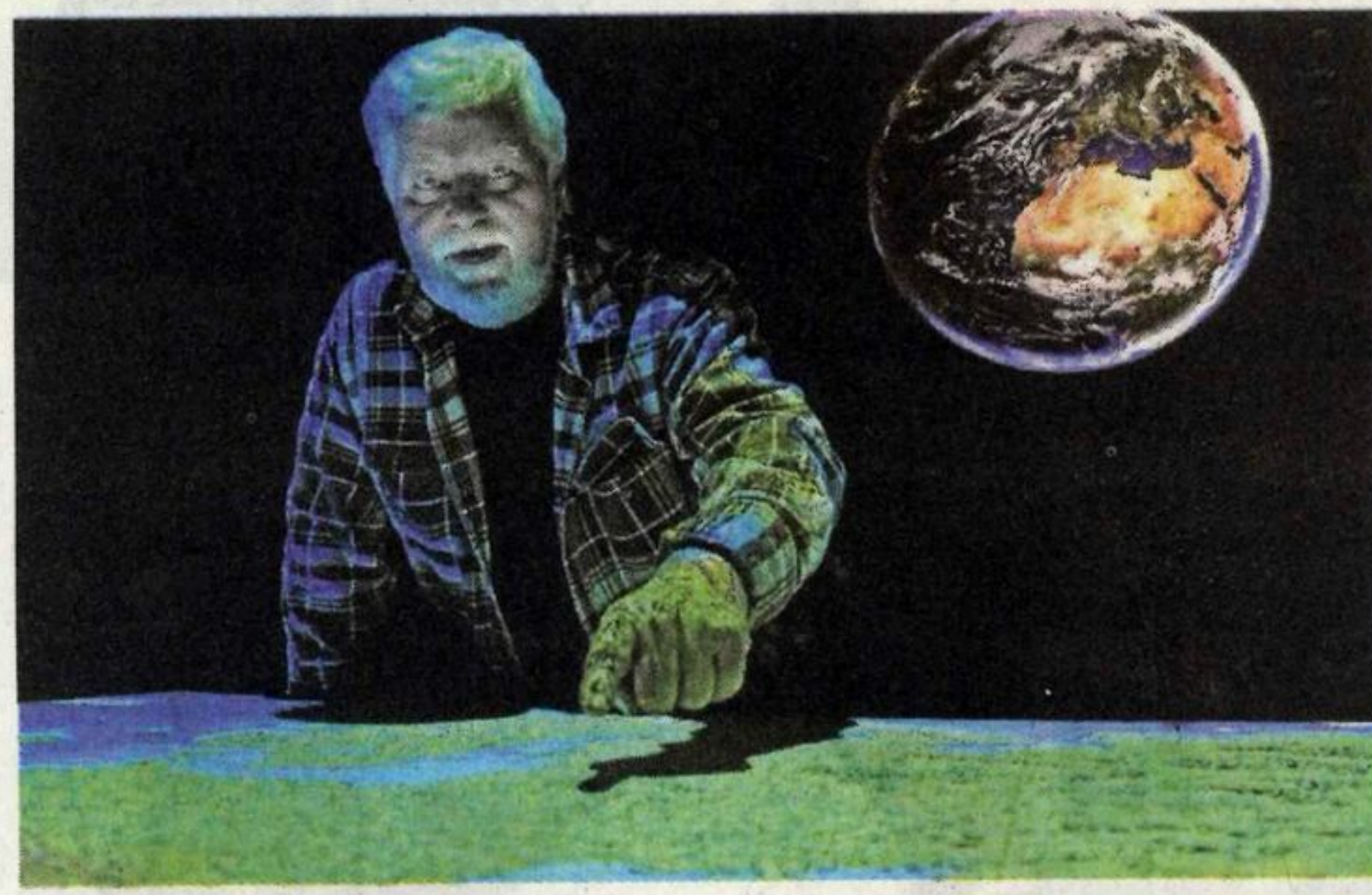
wecken“, erklärt der Kurator.

Die Ausstellung zeigt, was es ohne Mercator vielleicht nicht geben würde und wie sich Karten seit dem 16. Jahrhundert entwickelt haben. GPS-Geräte präsentiert die Ausstellung ebenso wie historische Vermessungswerkzeuge. Moderne Karten treffen auf alte Dortmunder Stadtpläne. Seekarten zeigen, wie auf Ozeanen navigiert wird und die „Carte des Fromages de France“, welcher französische Käse woher kommt.

Moderne Technik

So unterschiedlich die Ausstellungen sind, eine weitere Gemeinsamkeit haben sie: moderne Technik. Im dunklen Duisburger Ausstellungsraum erstrahlt ein großer Tisch, auf den Mercators Weltkarte von 1569 in Originalgröße projiziert wird. Die Karte ist interaktiv. Besucher können sie vergrößern und Zusatzinformationen sowie Filmchen aufrufen. Themen: Navigation mit GPS-Signalen oder die Mercatorprojektion. In den weitläufigen Dortmunder Räumen steht ein kleinerer Tisch mit berührungsempfindlichem Bildschirm. Dort kann man durch einen virtuellen Mercator-Atlas blättern. Prachtstücke haben beide Ausstellungen, zu entdecken gibt es in Dortmund mit über 500 Exponaten mehr. Dort können Kinder auch mal puzzeln oder durch Teleskope schauen. Dafür lassen sich die Exponate in Duisburg länger bewundern. Die Ausstellung dort ist eine Dauerausstellung.

Sebastian Ritscher



Werner Pöhling präsentiert die interaktive Weltkarte, die in Duisburg auf einen Tisch projiziert wird.

Foto Ritscher

i Anfahrt und Öffnungszeiten

› **Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund:** „500 Jahre Gerhard Mercator“, Hansastraße 3, bis 10. Juni, Di/Mi/Fr/So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr, Sa 12-17 Uhr. www.mkk.dortmund.de

› **Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg,** Johannes-Corputius-Platz 1, Di/Mi/Do/Sa 10-17 Uhr, Fr 10-14 Uhr, So 10-18 Uhr. www.stadtmuseum-duisburg.de